

Pro Friedhof, kontra Provisionen

Mit dem Ziel, »die radikalen Veränderungen auf dem Bestattungsmarkt in seriöse Bahnen zu lenken«, gründeten Stuttgarter Steinmetze im Sommer 2009 den »Verein für Friedhofskultur und Verbraucherschutz e.V.«. Unter den derzeit 24 Mitgliedern sind Natursteinwerke, Friedhofsgärtner, Bestatter und Privatpersonen. Naturstein sprach mit dem Vereinsvorsitzenden Thomas Breier.



Thomas Breier, Vorsitzender des Vereins für Friedhofskultur und Verbraucherschutz und GF des Steinmetzbetriebs Breier und Mack in Untertürkheim
Foto: Bärbel Holländer

Naturstein: Herr Breier, Sie sind Gründungsmitglied und Vorsitzender des Vereins für Friedhofskultur und Verbraucherschutz. Was war der Anlass für die Gründung der Interessensgemeinschaft?

Thomas Breier: Anlass war die Veränderung der traditionellen Arbeitsabläufe auf dem Friedhof durch Bestatter. Damit angefangen hat die Firma Ramsaier, die sich dafür entschieden hat, exklusiv mit zwei Steinmetzbetrieben zu kooperieren. Diese Betriebe übernehmen jetzt alle Steinmetzarbeiten, die mit einem Ramsaier-Auftrag verbunden sind, auch die Steinabräumungen und Nachschriften bei

Zweitbelegungen. Früher wurden die letztgenannten Arbeiten durch das Friedhofsamt automatisch den Betrieben zugewiesen, die den jeweiligen Stein gefertigt hatten. Viele Kunden gehen davon aus, dass das immer noch so ist und sind ganz erstaunt, wenn sich plötzlich ein anderer Steinmetz an ihrem Grab und ih-

rem Stein zu schaffen macht. Andere Bestatter sind dem Beispiel der Firma Ramsaier gefolgt. Uns Steinmetzen geht dadurch ein guter Teil unserer Einnahmen verloren. Die Kooperationspartner der Bestatter hingegen profitieren. Allerdings zahlen sie ihren Bestattern für die Vermittlung der Aufträge Provision. Der Markt wird damit zunehmend durch die Bestatter kontrolliert, was aus unserer Sicht nicht unbedingt im Interesse der Hinterbliebenen ist.

Wieso nicht im Interesse der Hinterbliebenen?

Weil sie sich möglicherweise zu früh für einen Stein entscheiden, da der Stein im vom Bestatter geschnürten Paket enthalten ist. Praktisch – quadratisch – gut passt nicht unbedingt, wenn es darum geht, mit dem Verlust eines geliebten Menschen leben zu lernen. Die meisten Menschen beauftragen den Stein erst ein Jahr nach der Bestattung, manchmal erst nach zwei Jahren. Durch die Vermittlung an einen bestimmten Steinmetzen ist ein bestimmter Ablauf vorgezeichnet, der sich oft zu reibungslos vollzieht. Durch Kooperationen zwischen Bestattern und wenigen Vertretern der Gewerke wird der Markt aus unserer Sicht in einer Weise strukturiert, die letztlich zu einem weniger vielfältigen Angebot führt und zulasten der Gewerke geht. Außerdem sind wir gegen die Zahlung von Provisionen. Empfehlungen sind eine gute Sache. Aber wir meinen, man sollte sie sich nicht bezahlen lassen.

Wie positioniert sich Ihr Verein und was kann er bewirken?



Michael Weber, GF des Granitwerks Kronach:

»Vielen Stuttgarter Steingestaltern sind wir menschlich eng verbunden. Die Ideale, die wir mit ihnen teilen, verfolgt auch der Verein für Friedhofskultur und Verbraucherschutz. Warum sollten wir da nicht Mitglied sein? Wir haben uns spontan dafür entschieden.«



Dipl.-Theol. Barbara Rolf, Bestattungen Rolf, Stuttgart:

»Wenn die Begleitung Trauernder gut gelingen soll, müssen wir mit ihnen sowie den anderen beteiligten Gewerken aufrichtig und fair umgehen. Wer scham- und rücksichtslos nur nach Macht und eigenem Gewinn trachtet, schädigt andere zwangsläufig – finanziell und auch im Innersten. Der Einsatz für ein gutes Miteinander auf Augenhöhe, für unternehmerischen Anstand und für den Schutz unserer Bestattungskultur verbindet die Mitglieder dieses Vereins.«

Wir sprechen uns deutlich für verantwortungsvolles Handeln am Friedhof aus. Für uns bedeutet das Achtung vor unseren Kunden, aber auch vor unseren Kollegen und Konkurrenten. Wir wollen dazu beitragen, dass die Friedhofskultur in ihrer Vielfalt erhalten und gemäß den heutigen Kundenbedürfnissen weiterentwickelt wird. Das Wichtigste ist mir, dass wir miteinander reden. In unserem Verein haben sich Gleichgesinnte zusammengefunden. Offiziell treffen wir uns nur zweimal pro Jahr. Aber wir rufen einander an, wenn wir etwas loswerden wollen oder Fragen haben. Im Austausch miteinander erleben wir, dass die jeweils anderen Gewerke keine Widersacher sein müssen. Wir können und sollten zusammenarbeiten, denn wir sitzen im selben Boot. Beispielsweise werben wir auf Veranstaltungen gemeinsam für den Friedhof. Wir zeigen auf, was der Friedhof an kulturellen und sozialen Werten zu bieten hat. Das Grab ist ja nicht nur der Ort der letzten Ruhe, sondern es markiert auch den Übergang des Verstorbenen in eine metaphysische Welt. Viele Menschen haben darüber noch nicht viel nachgedacht, aber das Interesse ist groß. Wir organisieren auch Ausstellungen und bieten Friedhofsführungen und Beratung rund um die Bestattung an. Bei der »Stuttgarnacht« wird auf unsere Initiative hin in einer Feierhalle Beerdigungsjazz aus New Orleans gespielt. Auch in der Langen Nacht der Museen sind wir stets präsent.

Werben Sie dabei auch für die im Verein organisierten Betriebe?

Nein, wir legen nur unseren Flyer aus, der über die Vereinsziele informiert. Der Verein ist auch in den Gelben Seiten aufgeführt, aber die Betriebe werden auch dort nicht genannt.

Als Aufgaben des Vereins sehen Sie auch die Erhaltung und Pflege von Grabstätten bekannter Persönlichkeiten und den Aufbau sowie die Leitung eines Informationszentrums auf den Stuttgarter Friedhöfen.

Was ist hier bislang geschehen?

Einzelne Mitglieder haben sich schon um wertvolle Arbeiten auf Friedhöfen verdient gemacht. Der Aufbau eines Informationszentrums scheitert bislang am Geld. Wir bräuchten hier die Unterstützung der Stadt. In Karlsruhe steht die Stadt hinter der Arbeit ihres Friedhofsamts und dessen Leiter Matthäus Vogel. In Stuttgart stehen die administrativen Erfordernisse im Vordergrund. Inhaltlich wird hier noch zu wenig diskutiert.

Herr Breier, Sie führen Ihre Firma gemeinsam mit Michael Mack.

Fertigen Sie vorwiegend Grabzeichen?

Nein, nur zu etwa 30%. 70% machen Arbeiten in den Bereichen Bau und Restaurierung aus. Aber die Grabmalfertigung liegt uns sehr am Herzen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Bärbel Holländer



Hagen Müller, Gärtnerei Otto Müller, Stuttgart:

»Als Friedhofsgärtner höre ich ständig die Ängste und Sorgen der Hinterbliebenen. Die größten Probleme bereiten vielen unnötige Kosten und versteckte Provisionen. Uns geht das genauso und daher sind wir im Verein, der nur Firmen empfiehlt, die transparent arbeiten.«

KURZINFO

ZUM VEREIN

Mit dem erklärten Ziel, »die radikalen Veränderungen auf dem Bestattungsmarkt in seriöse Bahnen zu lenken«, gründeten einige Stuttgarter Unternehmer und Privatpersonen im Sommer 2009 den »Verein für Friedhofskultur und Verbraucherschutz e.V.« »Fast täglich werden in den Medien Geschäftsgebaren veröffentlicht, die unsere Bestattungskultur und damit die Würde unserer Trauerkultur in Frage stellen«, heißt es in dem vom Verein veröffentlichten Infoblatt. Als Vereinstätigkeiten weist das Infoblatt »Beratung, Veranstaltungen, Ausstellungen und Friedhofsführungen« aus, als Aufgaben »die Erhaltung und Pflege von Grabstätten bekannter Persönlichkeiten und gestalterisch wertvoller Arbeiten« sowie »Aufbau und Leitung eines Informationszentrums auf den Stuttgarter Friedhöfen«.

Der Verein stellt sich als »Verbund für verantwortungsvolles Handeln« dar. Als solcher prangert er öffentlich die Zahlung von Provisionen an. »Urheberrechte, die Qualität unserer Arbeit und die Existenz unserer Gewerke dürfen nicht unter dem Gewinnstreben einiger weniger leiden«, meinen die zehn Gründungsmitglieder. Sie haben mit der Vereinsgründung u.a. auf Exklusivvereinbarungen zwischen Stuttgarter Bestattern mit Steinmetzbetrieben reagiert. Vereinsvorsitzender und Vize sind die Stuttgarter Steinmetzmeister Thomas Breier und Jürgen Elser, Schatzmeister und Schriftführer sind Wolfgang Machmer und Frank Brux. Die Mitgliedschaft kostet für Firmen 240 € pro Jahr.

Verein für Friedhofskultur und Verbraucherschutz e.V.

Stubaier Str. 3-5

70372 Stuttgart

Tel.: 0151/11024946

verein@friedhof-stuttgart.info